

13./X. 1918

L. 40.000

11
1918-1919

13.X. - 23.X.

Zentralen (Schichtschaffende)
2.

2

Die Großhändler bei der Verteilung von Zucker.

In der Sitzung des Kriegswirtschaftlichen Comités, in der über die Zuckerzentrale verhandelt wurde, machte der Ministerialrat Dr. Löwenfeld = A n h Mitteilungen über die dem Großhandel zugestandenen Gewinnanteile. Der Großhandel erhalte außer dem Rabatt von 50 Kronen für den Waggon noch einen Großhandelszuschlag, der in der Regel 1-50 Kronen für 100 Kilogramm beträgt und in Galizien und in Tirol sogar auf 3 Kronen erhöht wurde. Die Regierung, erklärte der Ministerialrat, habe Wert darauf gelegt, daß der Großhandel nicht ausgeschaltet werde, da er vermäge seiner Kenntnis der Verhältnisse am besten in der Lage sei, den Zucker in den Konsum zu leiten. Aus dieser Antwort erfährt man also, daß die Zuckerengroßhändler 200 Kronen für den Waggon erhalten, in Tirol und in Galizien sogar 350 Kronen. Worin besteht die Gegenleistung des Händlers? Es verteilt den Zucker an die Kleinverfleißer u. s. w., die die Rechnungen im voraus bezahlen und die Zufuhr vom Magazin selbst besorgen lassen müssen — sonst nichts! Für das Ausstellen der Rechnung erhält also der Großhändler 200 Kronen auf Kosten der Verbraucher. In der ersten Zeit des Bestandes der Zuckerzentrale stand dem Kleinverfleißer, Verbraucher u. s. w. die Wahl des Zuckerengroßhändlers noch frei. Der Großhändler verteilte die ihm von der Zuckerzentrale zugewiesene Menge an seine Kunden nach eigenem Ermessen. Da konnte noch davon die Rede sein, daß er den Zucker in den Konsum leite. Dies ist jedoch heute nicht mehr der Fall. Dem Verbraucher, Kleinverfleißer u. s. w. wird von der Zuckerzentrale der für ihn gehörige Zucker bei einem bestimmten Großhändler zugewiesen, das heißt der Großhändler darf den Zucker nur an den von der Zuckerzentrale genannten Kleinverfleißer, Verbraucher u. s. w. ausfolgen. Für diese Tätigkeit ist der Gewinn des Großhändlers wohl unangemessen hoch. Die Einrichtung der Zuckerengroßhändler ist unter den heutigen Verhältnissen ganz überflüssig und schädigt nur den Verbraucher. Die Verteilung des Zuckers könnte nämlich von der Zuckerzentrale direkt geschehen; es erfolgen auch schon jetzt Zuweisungen an Verbraucher von der Zuckerzentrale. Dabei haben es die meisten dieser Großhändler verstanden, ihre eigenen Vertreter und Angestellten zu entsenden und mit kleinem Personal große Gewinne einzufahren.